

# Am Ende der Krankheit

Am Ende der langen Krankheit waren auch die Ärzte krank.  
Einst gesunde, kräftige Männer voller Optimismus.  
Am Ende der Trauer waren sie ausgelaugt und schwach.  
Vom Virus zersetzt, von den Bakterien aufgefressen.  
Schutzlos und klein, wie Kinder brauchten sie jetzt Schutz.  
Und sie bekamen ihn.

Sie hatten viel gegeben. Nun brauchten sie eine Pause.  
Ein ganzes Jahr würden sie schlafen.  
Ein Leben lang für zehn, die sie gelassen hatten.

Schwächer als die Frauen, die sie einst beschützen wollten  
waren sie selbst zu Frauen geworden.  
alt und schwach und die Arme dünn wie Streichhölzer  
konnten sie keine zwei Kilogramm mehr heben  
und wankten wie eine Tanne im Wind.

ausgehungert, ohne Muskeln und ohne Fettreserve  
nur noch Haut und Knochen  
das Haar dünn wie Papier  
die Augen schwach und glasig

Sie hatten alles gegeben  
und an das Gute geglaubt

bis zum letzten Atemzug.

.

In dem Moment aber  
wo ich das sah  
wie er von der Arbeit kam  
und mal wieder alles für andere gegeben hatte  
da war er männlich wie nie.